

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Zürich, 1948-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

c/o Steinberg-Verlag
Schwendenhastr. 19
Zürich-Rehalp

1 February, 1948

LOTTO SCHÖN:

ich bin in Zürich, da fallen mir natür=lich Deine Bücher ein; aber, ebenso natür=lich, habe ich doch Deinen Brief ver=loren, wo alles drinstand, wie die Bücher heissen, und wo die unredliche Buchhand=lung zu finden ist -- jetzt musst Du mir alles nochmal des Langen und Breiten wieder=holen: es sei denn, Du hast die Bücher in=zwischen doch noch bekommen oder magst sie gar nicht mehr; ich könnte mir vorstellen, dass Du der ganzen Sache plötzlich furcht=bar überdrüssig wirst.

Mir gehts soweit ganz nett. Ich halte überall Vorträge, man klatscht mir freund=lich zu und gibt mir genug Fränkli, dass ich in der Kronenhalle Forelle Blau und Hasenpfeffer (mit Spezlis) schmausen kann. Auch in Deutschland habe ich schon vor=getragen -- in der Französischen Zone, wohl=gemerkt! Denn wie kämen die Amerikaner wohl dazu, sich für unsereinen zu interessieren? Dabei mache ich überall amerikanische kulturpropaganda, mit meinem speech über "New Faces and Tendencies in American Literature".

Jetzt will ich noch ein bisschen ins



#8/14

Tessin, und dann wahrscheinlich nach Prag, und dann nach Wien (noch nicht ganz sicher), und dann, via Paris-Amsterdam, direkt nach Pacific Palisades. In der ersten Aprilhälfte habt ihr mich wieder. Gell, da schlägt Dir das Herz höher im Busen?

Was ist aus meinen Sachen in Deinem Keller geworden? Der schöne Paletot, die unersetzlichen Manuskripte -- alles von den Ratten gefressen?

Was wird aus Deiner Wohnung? Gibt Du sie auf? Wenn ich mich nur trauen dürfte, Pläne zu machen, hätt ich sie immer noch gern. Aber kann ich mich trauen?

Speaking of plans --: Erimaus machte ganz aufregende Andeutungen, ein Schülchen betreffend, welches ihr vielleicht zusammen... Klingt mir gar nicht schlecht. I am quite willing to look a little after your male students, provided that they are reasonably handsome and not older than twenty-seven.

Bücklinge dem verehrten Papa, mehr nebenbei auch den Polgars und vielleicht der Darvash, aber nicht dem Jaray und auch dem Thorberg nicht (obwohl ich zugeben muss, dass sein Dialog zwischen dem Inneren und Aeusserden Emigranten, in der "Rundschau" neulich, irgendwie ganz pos=sierlich war). Kein Wort über Schlamm.

Trenner

Klaus